

Freundes- brief



Berichte und Nachrichten
aus dem Verein für
Gemeindediakonie
und Rehabilitation e.V.



Mannheim, im Dezember 2006

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde unserer
diakonischen Arbeit,

„So lebensfroh und bewegt geht es selten bei einem Jubiläum zu: Wenn die Förder- und Betreuungsgruppen der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar ihr 25-jähriges Bestehen feiern, dann ist es ein Anlass großer Freude. Fast alle der 138 Schwerst- und Mehrfachbehinderten kamen dann auch mit Angehörigen zum Fest in die Rheingoldhalle“. So begann der Artikel des Mannheimer Morgen über das Geburtstagsfest der Förder- und Betreuungsgruppen.

Als eine der ersten Einrichtungen in Baden entwickelte der Verein für Gemeindediakonie im Jahr 1981 gemeindenahere Angebote zur Tagesbetreuung sehr schwer und mehrfach behinderter Menschen. Der Umfang, der unter dem so genannten verlängerten Dach der Werkstätten entstandenen Förder- und Betreuungsgruppen, hat seitdem stetig zugenommen. Heute sind es 138 Frauen und Männer, die in den Förder- und Betreuungsgruppen unserer DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar in Neckarau, Mallau, Vogelstang und Weinheim gefördert werden. Allein für den Einzugsbereich Mannheim ergibt sich für die nächsten Jahre ein weiterer Bedarf an Förder- und Betreuungsgruppenplätzen. So wurde mit der Stadt Mannheim und den zuständigen Stellen des Landes Baden-Württemberg die Planung eines weiteren Tagesförderzentrums mit 42 Plätzen in Mannheim-Käfertal verabredet. Jetzt erreicht uns die Mitteilung, dass

im Zusammenhang mit der Finanzlage des Landes die Gewährung von Fördermitteln nicht gesichert ist. Wir hoffen sehr darauf, dass es gemeinsam mit der Stadt Mannheim gelingt, das Vorhaben abzusichern. Spätestens im Herbst des Jahres 2008 werden neue Plätze benötigt.

Das gesamte Jubiläumsjahr der Fördergruppen haben wir unter das Thema „In erster Linie Mensch“ gestellt. Dass wir alle von Gott angenommen sind mit unseren Fähigkeiten und auch mit unseren Grenzen, das verbindet uns miteinander. Dieses



Geburtstagsfeier in der Rheingoldhalle: Diakon Manfred Froese und Vorstandsvorsitzender Jost D. Wenzel überreichen als Geburtstagsgeschenke Conga-Trommeln

Grundverständnis haben wir in unserem Leitbild mit folgender Aussage aufgenommen: „Gott hat jeden Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen und zum Leben in Gemeinschaft bestimmt.“ Beim Jubiläumsfest in der Rheingoldhalle war dies für alle, die daran teilgenommen haben, in wunderbarer Weise erlebbar. Auf den Innenseiten dieser Ausgabe unseres Freundesbriefes

finden Sie Berichte über die Entwicklung der Förder- und Betreuungsgruppen und die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres.

Bei aller Dankbarkeit für vieles, was in diesem Jahr gelungen ist, müssen wir aber auch feststellen, dass die Gestaltungsräume in unseren Arbeitsfeldern immer enger werden. Die öffentliche Diskussion um Standards und Finanzierungsmöglichkeiten der sozialen Arbeit zeigt, dass gesellschaftliche Solidarität nicht selbstverständlich ist und dass es auch darum geht, an vielen Stellen Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir wollen mit unserer Arbeit mit dazu beitragen, dass Menschen, die auf Unterstützung und Begleitung angewiesen sind, diese im erforderlichen Umfang erhalten und dass sie dabei in ihrer Selbständigkeit und Selbstbestimmung gestärkt werden.

Sehr herzlich danken wir all denjenigen, die uns im zurückliegenden Jahr wieder ihre Nähe und Verbundenheit haben spüren lassen. Ohne unsere Freunde und Förderer wäre manches in unserer Arbeit nicht möglich. Sie helfen uns, bewährte Projekte weiterzuführen und andere, für die wir keine Förderung erhalten, zu finanzieren.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten und behüteten Weg durch das Jahr 2007.

Herzlichst
Ihr


Manfred Froese, Diakon

Träger:

Verein für
Gemeindediakonie
und Rehabilitation e.V.
Rheingoldstraße 28a
68199 Mannheim
Tel. 06 21 / 8 44 03-0
Fax 06 21 / 8 44 03-30
info@gemeindediakonie-mannheim.de
www.gemeindediakonie-mannheim.de

Einrichtung des Vereins:

b.i.f. neckarau
Dienste für behinderte
Menschen und ihre Familien
Schulstraße 5 · Tel. 85 57 65

Margarete-Blarer-Haus
Heim für behinderte Kinder
und Jugendliche
Rheingoldstr. 31 · Tel. 86 00 17-0

Wohnhaus Gartenstadt
Waldpforte 90-96
Tel. 76 38 26-0
Johannes-Calvin-Haus
Rheingoldstraße 22-26
Tel. 8 42 33-0
Katharina-Zell-Haus
Friedrichstr. 71-73
Tel. 85 89 63

Pflegeheim Wichernhaus
Rheingoldstraße 27
Tel. 8 44 02-0
Gemeindediakonie Wohndienste
Rheingoldplatz 5
Tel. 8 62 07 59
Tagheim für Säuglinge und Kleinkinder
Rheingoldstraße 31a
Tel. 85 89 62

Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar
Bereichsleitung:
Friedrichstraße 46 · Tel. 8 41 04-12
Betriebsstätten:
Werkstatt Neckarau · Tel. 8 75 20 60-0
Werkstatt Vogelstang · Tel. 7 16 03-0
Werkstatt Mallau · Tel. 8 76 88-0
Werkstatt Weinheim · Tel. 0 62 01 / 99 04-0

Bankkonten:

Volksbank Rhein-Neckar eG
(BLZ 670 900 00) 1 441 205
Sparkasse Rhein-Neckar Nord
(BLZ 670 505 05) 30 20 29 61
Evang. Kreditgenossenschaft
(BLZ 660 608 00) 506 397

Im Rückblick eine logische Entwicklung

Als Antwort auf ganz konkrete Situationen hat der Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V. im Jahr 1981, also vor 25 Jahren, die ersten Plätze für sehr schwer- und mehrfachbehinderte Menschen eingerichtet. Damals gab es noch keine ausgefeilte Konzeption, kein festgelegtes Raumprogramm, bauliche Standards, usw. Vielmehr wurde die Förderung und Betreuung dieser Menschen unter dem so genannten „verlängerten Dach der Werkstatt“ eher improvisiert begonnen und dann schrittweise professionalisiert und individuelle Förderprogramme entwickelt. Sehr bald wurden dann auch auf Landesebene Rahmenregelungen für die personelle und räumliche Ausstattung von Förder- und Betreuungsgruppen entwickelt. Erst im Jahr 2001 wurde in das Sozialgesetzbuch folgende Regelung aufgenommen: „Behinderte Menschen, die die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in einer Werkstatt nicht erfüllen, sollen in Einrichtungen oder Gruppen betreut und gefördert werden, die der Werkstatt angegliedert sind.“

Ein weiterer wichtiger Schritt

Im Zusammenhang mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in den DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar war es den Verantwortlichen wichtig, dass nicht nur die Leistungen gegenüber den Auftraggebern der Werkstätten erfasst werden, sondern gleichzeitig auch die Leistungen gegenüber den behinderten Menschen. Ein besonderer Höhepunkt für alle Mitarbeitenden war im Jahr 2004 das erfolgreich

Nelly Schäfer (Tagesförderzentrum Neckarau) und ihr Vater bei der Geburtstagsfeier



Gernot Scholl und Josef Achstetter gratulieren den Jubilaren auf der Bühne der Rheingoldhalle

bestandene Zertifizierungsverfahren. Darin einbezogen waren und sind auch die Förderung und Betreuung der schwer behinderten Menschen in den Förder- und Betreuungsgruppen. So wird für jeden Einzelnen mit festgelegten Verfahrensregelungen ein Förderkonzept erstellt, das regelmäßig überprüft und fortgeschrieben wird.

Förder- und Betreuungsgruppen sind Orte für Menschen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Förder- und Betreuungsgruppen lassen

sich in der täglichen Arbeit vom Prinzip der „kleinen Schritte“ und vom Ansatz „helf mir, es selbst zu tun“, leiten. Großer Wert wird auf die Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und den erwachsenen Menschen mit Behinderung gelegt. Jede und jeder ist „in erster Linie Mensch“ mit Fähigkeiten, Gefühlen und ganz verschiedenen Neigungen und Interessen.

Die Förder- und Betreuungsgruppen sind eine tagesstrukturierende Maßnahme der Eingliederungshilfe, die neben der häuslichen/wohnlichen Situation Erfahrungen in einem zweiten Lebensraum ermöglichen wollen.

Für Martin ein Glücksfall

Ruft man ihm die große Feier in Erinnerung, so strahlt er über sein ganzes Gesicht; Martin Brender (48 Jahre) hat sich riesig gefreut, als er für 25 Jahre treuen Besuches der Förder- und Betreuungsgruppen ausgezeichnet wurde. Stolz hat er aus den Händen von Bereichsleiter Gernot Scholl und Abteilungsleiter Josef Achstetter seine Urkunde und Geschenke in Empfang genommen. Mit ihm nahmen fünf weitere Jubilare die Glückwünsche der großen Festversammlung entgegen: Josef Frieb (51 Jahre), Ute Lortz (49 Jahre), Marcel Ernst Pralow (59 Jahre), Inge von Büren (47 Jahre), Rainer Gilbert (59 Jahre). Zur Jubiläumsfeier in der vollbesetzten Rheingoldhalle waren auch Eltern, Angehörige und Freunde gekommen. Bewegt blickten Mutter und Vater Brender die 25 Jahre zurück: Ihr Sohn Martin war von Anfang an dabei.

behinderten Menschen und zwei MitarbeiterInnen eröffnet. Martin Brender wurde nach 10jährigem Schulbesuch – zuletzt in der Martinsschule in Ladenburg – in die Fördergruppe aufgenommen. „Das war für unseren Martin ein Glücksfall“, so Vater Brender. „Durch den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ganz individuell auf seine besonderen Bedürfnisse eingehen konnten, hat er sich gut entwickelt“. Martin fand klare Strukturen vor, sein gesamter Tagesablauf war in Erlebnisabschnitten unterteilt, wie regelmäßige Beschäftigungen, Mahlzeiten, Einüben von alltäglichen Fertigkeiten, Übungen und Gymnastik und andere Angebote, die ganz individuell auf seine Fähigkeiten abgestimmt sind und ihm zu größtmöglicher Selbständigkeit und Selbsterfüllung helfen.

Heute wohnt Martin Brender im Johannes-Calvin-Haus und besucht die Förder- und Betreuungsgruppe in der Werkstatt Neckarau.

Im Februar 1981 wurde die erste Förder- und Betreuungsgruppe in der Werkstatt Weinheim mit fünf schwer mehrfach-

Ein rundherum tolles Jahr!

Mit mehreren Veranstaltungen wurde das Jubiläum der Förder- und Betreuungsgruppen begangen:

Den Auftakt bildete im März ein **Fachtag** unter dem Thema „**In erster Linie Mensch – von der Möglichkeit eine Person zu sein**“. Nach einführenden Vorträgen von Prof. Dr. Dieter Fischer, Lehrstuhl für Sonderpädagogik (bis 2003), Universität Würzburg, und Prof. Dr. Harald Goll, Universität Erfurt, wurden in mehreren „Workshops“ Möglichkeiten der Förderung und Begleitung schwer behinderter Menschen bearbeitet. Eine Dokumentation zum Fachtag mit den Beiträgen der beiden Wissenschaftler und den Ergebnissen der Arbeitsgruppen ist über die Leitung der Förder- und Betreuungsgruppen (www.diakoniewerkstatt.de) erhältlich.

zwischen lokalen Aktivitäten und überregionalen Bewegungen. Die Bedeutung dieses Tages wurde unterstrichen mit der Ansprache von Jost D. Wenzel, Vorstandsvorsitzender des Vereins für Gemeindediakonie und Rehabilitation, und mit Grußworten der Ersten Bürgermeisterin Mechthild Fürst-Diery (Mannheim) und des Leitenden Kreisverwaltungsdirektors Heinz Bönisch (Rhein-Neckar-Kreis). Kirchenrat Jürgen Rollin überbrachte die Glückwünsche des Diakonischen Werkes Baden, und für die Mitarbeitervertretung gratulierte deren Vorsitzende Marlene Scholz. Ein vielfältiges und schwingvolles Programm mit Akteuren aus den eigenen Reihen und zahlreichen Gästen begeisterte das Publikum. Höhepunkte waren dabei u.a. eine Clownerie-Jonglage-Gruppe der Werkstatt für behinderte Menschen aus Schifferstadt und der Rheinauer Chanty Chor. Bei der Jubiläumsfeier wurde nicht nur dankbar zurück-



Kräftiger Applaus belohnt die Clownerie-Jonglage-Gruppe der Werkstatt Schifferstadt

in **Festgottesdienst** in der Matthäuskirche im Rahmen des Gemeindefestes im Juli kennzeichnete die bemerkenswerte Einbindung der Förder- und Betreuungsgruppen in die Kirchengemeinde und in das Gemeinwesen Neckarau. Die Beschäftigten mit ihrer „Trommelgruppe“ unter der Leitung von Lynda Spingies und der FuB-Mitarbeiterchor, geleitet von Viola Brauch, wirkten aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes mit. Pfarrer Professor Dr. Joachim Walter, Vorstand der Diakonie Kork, hielt eine eindrucksvolle Predigt.

Die **Jubiläumsveranstaltung** im Oktober in der Rheingoldhalle Neckarau, eine große „Geburtstagsfeier“ mit Eltern, Angehörigen, Beschäftigten und Mitarbeiter/innen und vielen Gästen, war sicherlich ein Höhepunkt. Vor allem die Einbindung der Veranstaltung in den Start der „Teilhabetage“ in Deutschland verdeutlichte die Verbindung

geschaut, sondern sie war zugleich hoffnungsvoller Aufbruch und Ausblick in die Zukunft. „Wir erleben die kleinen und großen Fortschritte sehr bewusst“, formulierte dies Wolfgang Müller, stellvertretend für die Angehörigen. Und an anderer Stelle war zu hören, dass man heilfroh ist die Förder- und Betreuungsgruppen der DIAKONIE-WERKSTÄTTEN zu haben. Was gibt es noch mehr zu sagen?

Ein besonderer Schlusspunkt in diesem bewegten und emotional bewegenden Jahr ist die **Ausstellung „offen inszeniert“ – Fotos von Menschen. Ganz nah.** vom 27. November 2006 bis 08. Januar 2007 im MVV-Kundenzentrum in der Mannheimer Innenstadt. Die Ausstellung, bewusst in das kommende Jahr hinein reichend, weist – nicht nur symbolisch – darauf hin, dass die Entwicklung nicht still steht.

Reinhard Lipponer

Entwicklung der Förder- und Betreuungsgruppen:

Februar 1981: Eröffnung der ersten Förder- und Betreuungsgruppe in der Werkstatt Weinheim

September 1981: Eröffnung einer weiteren Förder- und Betreuungsgruppe in der Werkstatt Neckarau

Oktober 1986: Inbetriebnahme der Werkstatt Vogelstang mit Eröffnung einer weiteren Förder- und Betreuungsgruppe

1995: In den DIAKONIE-WERKSTÄTTEN Rhein-Neckar bestehen jetzt zehn Förder- und Betreuungsgruppen mit 61 Beschäftigten

Februar 1996: Inbetriebnahme der Werkstatt Mallau mit Eröffnung einer weiteren Förder- und Betreuungsgruppe

Juli 1997: Einweihung des Tagesförderzentrums Neckarau in der Rheingold-Straße 26 mit 24 Förder- und Betreuungsgruppenplätzen

Juli 2001: Einweihung des Tagesförderzentrums in Weinheim mit 30 Förder- und Betreuungsgruppenplätzen

April 2004: Einweihung des Tagesförderzentrums Vogelstang mit 36 Förder- und Betreuungsgruppenplätzen

Oktober 2006: Es bestehen 23 Förder- und Betreuungsgruppen, die von 138 schwer und mehrfach behinderten Frauen und Männern besucht werden.

Wolfgang Müller gratuliert für die Angehörigen



Fotoausstellung im MVV Kundenzentrum

Zum Abschluss der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Förder- und Betreuungsgruppen findet vom 27. November 2006 - 8. Januar 2007 im MVV-Kundenzentrum in K 1 eine Fotoausstellung statt. Unter dem Titel „Offen inszeniert“ werden Portraits schwer behinderter Menschen aus den Fördergruppen gezeigt. Die Fotografen Michael Behrens, Herbert Reiboldt, Gisela Witt, Andreas Schmidt und Christian Hökel haben bei ihren Fotos mit unterschiedlichen Schwerpunkten gearbeitet. Die eindrucksvolle Ausstellung ist montags – freitags von 10.00 – 18.00 Uhr und samstags von 9.00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Zivildienstleistende gesucht!

Im Dezember sind es 24 junge Männer, die in den Einrichtungen und Diensten des Vereins ihren Zivildienst ableisten. Ab Frühjahr 2007 stehen wieder Zivildienststellen zur Besetzung an. Interessenten wenden sich bitte an Günther M. Keim, Telefon 0621/84403-26.

Jugendtreffen in Taizé

Für eine Woche haben sechs Jugendliche des Margarete-Blarer-Hauses mit ihren Betreuern an einem Jugendtreffen in Taizé (Frankreich) teilgenommen. Am meisten beeindruckt waren sie vom Gottesdienst, der Verbundenheit aller Besucher in geistlicher Gemeinschaft, den gesungenen Liedern und der gemeinsamen Stille. Die auf einer CD mitgebrachten „Lieder aus Taizé“ erklingen noch oft aus den Zimmern der Jugendlichen.



Margarete-Blarer-Haus beim ersten Mannheimer Firmenlauf

Insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Margarete-Blarer-Hauses haben sich am 19. Oktober einer ganz besonderen Herausforderung gestellt. Aufgeteilt in vier Teams haben sie am ersten Mannheimer Firmenlauf, der über 7,5 km ging und an der SAP-Arena seinen Start- und Zielpunkt hatte, teilgenommen. Für alle war es ein tol-



les Gefühl im großen Feld der mehr als 1.600 Läuferinnen und Läufer dabei zu sein und dann auch das Ziel zu erreichen. Aber nicht nur Mitarbeiter des Margarete-Blarer-Hauses haben teilgenommen, sondern auch eine Gruppe mit vier jugendlichen Bewohnern, darunter drei Rolli-Fahrer. Einen Schülerlauf über 2.000 Meter haben sie hervorragend bewältigt und wurden dafür vom Veranstalter mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Bei der anschließenden Party war für alle klar, „im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“.

Neue Wohlfahrts- briefmarken erhältlich

Auch in diesem Jahr bietet der Verein wieder die aktuellen Wohlfahrtsbriefmarken zum Kauf an. Die sehr eindrucksvollen Motive der allgemeinen Reihe stehen unter dem Thema „Eisenbahnen“. Hinzu kommen wieder zwei Weihnachtsmarken mit Motiven nach Werken des spätgotischen Malers Meister Francke. Die Gemälde „Geburt Christi“ und „Anbetung der Könige“ sind zwei von ursprünglich acht Tafeln des Thomas Altars. Die Marken sind in der Verwaltung des Vereins, Rheingoldstraße 28a (neben der Matthäuskirche) täglich von 10.00 – 11.30 Uhr erhältlich oder telefonische Bestellannahme unter Telefon 84403-0. Der Zuschlagserlös kommt voll der Arbeit des Vereins zugute.

Weihnachtsgottesdienste der DIAKONIE- WERKSTÄTTEN Rhein-Neckar

Einen Höhepunkt im Arbeitsjahr der Werkstätten stellen die Weihnachtsgottesdienste dar. Durch die aktive Beteiligung behinderter Menschen erhalten diese Gottesdienste ihre besondere Atmosphäre. Die Gottesdienste finden wie folgt statt:

Werkstatt Neckarau: Freitag, 22.12., 14.30 Uhr, Matthäuskirche Neckarau

Werkstatt Mallau: Freitag, 22.12., 9.00 Uhr, Immanuelkirche Sporwörthsiedlung

Werkstatt Vogelstang: Freitag, 22.12., 8.45 Uhr, Zwölf-Apostel-Kirche Vogelstang

Werkstatt Weinheim: Freitag, 22.12., 11.00 Uhr, Markuskirche Weinheim.

Alle Gemeindeglieder, Eltern, Freunde und Bekannte sind hierzu herzlich eingeladen



weihnachtsmarken.de
Wir helfen Tun Sie's auch.

So können Sie uns helfen:

Geldspenden:

Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto, Nr. 506 397, bei der Ev. Kreditgenossenschaft (BLZ 660 608 00).

Kranz- und Blumenspenden, Geburtstags- und Jubiläumsspenden:

Gerne nennen wir Ihnen Projekte, denen Sie zweckbestimmte Spenden widmen können. Ansprechpartner ist Vorstandsassistent Günther Keim, Tel. 06 21/8 44 03-26.

Nachlässe und Vermächtnisse zugunsten des Vereins (als gemeinnützige Einrichtung sind wir von der Erbschaftssteuer befreit): Bitte wenden Sie sich direkt an den Geschäftsführenden Vorstand Diakon Manfred Froese, Tel. 06 21/8 44 03-21.

Herausgeber:

Verein für
Gemeindiakonie und
Rehabilitation e.V.

Rheingoldstraße 28 a
68199 Mannheim
Tel. 0621/ 84403-0
Fax 0621/ 84403-30



Verantwortlich für den Inhalt:

Diakon Manfred Froese,
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion:

Günther M. Keim

Herstellung:

Integra Services gGmbH
Bereich Print Service
Josef-Reiert-Strasse 24
69190 Walldorf
Telefon: 0 62 27/38 39 6-302
Telefax: 0 62 27/38 39 6-5302